

AntragstellerIn:

Sebastian Neufeld

Antragsinhalt:

Der Studierendenrat möge beschließen,

Den Vorstand, das Präsidium und die WSSK im Sinne der Geschlechterparität zu besetzen. Gleichzeitig aber für den Fall einer freien Stelle auf die sich keine Person der passenden Geschlechterzugehörigkeit findet auf diese Regelung zu verzichten.

1. §12 Abs. 2 der Organisationssatzung der Studierendenvertretung wird wie folgt gefasst:

(2) Das Studierendenratspräsidium besteht aus bis zu drei Personen. Sie dürfen kein anderes Amt in den Organen der Studierendenschaft, außer ihrem Mandat im Studierendenrat, ausüben. Die Anzahl der männlichen Präsidiumsmitglieder darf von der Anzahl der weiblichen* Präsidiumsmitglieder nicht um mehr als eins abweichen. Falls bei Bewerbungsschluss keine entsprechende Bewerbung vorliegt, wird die Frist um eine Woche verlängert. Liegt danach immer noch keine entsprechende Bewerbung vor, kann die Stelle frei besetzt werden.*

2. §19 Abs. 1 der Organisationssatzung der Studierendenvertretung wird wie folgt gefasst:

*(1) Der Vorstand besteht aus mindestens einer*einem Vorsitzenden und den Vorstandsreferent*innen, die gleichzeitig stellvertretende Vorsitzende sind. Jede*r Vorsitzende ist gegenüber den bei der Studierendenschaft angestellten Personen Leiter*in der Dienststelle und unmittelbare*r Vorgesetzte*r. Die Vorsitzenden vertreten die Studierendenschaft gemeinschaftlich nach außen.*

3. §19 Abs. 3 der Organisationssatzung der Studierendenvertretung wird wie folgt gefasst:

(3) Mindestens ein Vorstandsmitglied soll dem Senat der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg als gewähltes Mitglied angehören. Die Anzahl der männlichen Vorstandsmitglieder darf von der Anzahl der weiblichen* Vorstandsmitglieder nicht um mehr als eins abweichen. Falls bei Bewerbungsschluss keine entsprechende Bewerbung vorliegt, wird die Frist um eine Woche verlängert. Liegt danach immer noch keine entsprechende Bewerbung vor, kann die Stelle frei besetzt werden.*

4. §23 Abs. 1 der Organisationssatzung der Studierendenvertretung wird wie folgt gefasst:

(1) Die WSSK besteht aus fünf Mitgliedern, die mehrheitlich der Studierendenschaft angehören müssen. Die Mitglieder der WSSK dürfen keinem anderen Organ der Studierendenschaft als gewähltes Mitglieder angehören. Die Anzahl der männlichen WSSK-Mitglieder darf von der Anzahl der weiblichen* WSSK-Mitglieder nicht um mehr als eins abweichen. Falls bei Bewerbungsschluss keine entsprechende Bewerbung vorliegt, wird die Frist um eine Woche verlängert. Liegt danach immer noch keine entsprechende Bewerbung vor, kann die Stelle frei besetzt werden.*

Begründung:

Aufgrund der Annahme, dass beide zu der Thematik gestellten Anträge nicht angenommen werden und der damit verbundenen Problematik, die der Anstoß für den ersten Antrag war, schlage ich diesen Antrag vor.

Die Regelung der Geschlechterparität soll konsequent auf alle Gremien angewandt werden. Gleichzeitig soll die Formulierung so erweicht werden, dass eine Person die den Vorgaben nicht entspricht bei sonst fehlenden Bewerbungen den Posten trotzdem besetzen darf. Dadurch sollen die oben genannten Strukturen handlungsfähig bleiben.

Hinweis:

Es ist explizit erwünscht, in den Anträgen an die Studierendenvertretung genderneutrale Sprache zu verwenden (beispielsweise „Mitarbeiter*innen“ statt „Mitarbeiter“).